

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb.Nr. III/4/71

Erschienen am 20. Nov. 1952

## Die Kartoffelernte 1952

Die vorliegenden Zahlen über die Kartoffelernte 1952 beruhen auf den berichtigten Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung und den auf Grund der Besonderen Ernteermittlung abgeänderten Ertragsschätzungen der Berichterstatter der Statistischen Landesämter.

In methodischer Hinsicht decken sich die diesjährigen Ergebnisse nicht in vollem Umfang mit den vorjährigen, da die bei der Bodenbenutzungserhebung festgestellten Anbauflächen im Vorjahr in den meisten Bundesländern ohne weiteres in die Ernteberechnung eingesetzt worden waren, während sie in diesem Jahr vor ihrer weiteren Verwendung im ganzen Bundesgebiet nach einem einheitlichen Stichprobenverfahren überprüft und berichtigt worden sind. Dabei ergaben sich im allgemeinen bei fast allen Ländern verschiedene hohe Zuschläge, die sich in entsprechendem Ausmaß auch auf die Berechnung der Gesamternten auswirken. Für das Bundesgebiet im ganzen beträgt der Zuschlag in diesem Jahr 3,4 vH.

Nach den diesjährigen Erfahrungen ist anzunehmen, daß die Vorjahrsergebnisse in ähnlicher Weise zu korrigieren gewesen wären, doch reichen die Unterlagen nicht aus, die erforderlichen Korrekturen noch nachträglich vorzunehmen. Die Vorjahreszahlen sind deshalb trotz der enthaltenden Mängel unverändert in den anhängenden Tabellenteil übernommen worden. Es ist aber bei Gegenüberstellungen zu beachten, daß sie nicht ohne weiteres voll mit den diesjährigen Zahlen vergleichbar sind. Das gilt für die Kartoffelflächen und die dazugehörigen Ernten sowohl im Bundesgebiet als auch in den einzelnen Ländern mit Ausnahme des ehemaligen Landes Württemberg-Baden, in dem bereits seit mehreren Jahren regelmäßig Nachprüfungen und entsprechende Korrekturen stattfanden, so daß die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dort von Jahr zu Jahr gewährleistet ist. Für die übrigen Länder wie auch für das Bundesgebiet im ganzen müssen die

Vorjahrszahlen zum Vergleich methodisch auf das diesjährige Ergebnis abgestimmt werden, was für die nachfolgende Darstellung der Entwicklung im Bundesgebiet in der Weise geschehen ist, daß die Anbaufläche 1951 um den gleichen Prozentsatz heraufgesetzt wurde wie 1952. Die durchschnittlichen Hektarerträge sind dagegen in beiden Jahren nach dem gleichen Verfahren ermittelt und deshalb ohne weiteres vergleichbar.

Bei einer solchen behelfsmäßigen Ausschaltung der methodischen Differenzen ergeben sich für das Bundesgebiet 1952 gegenüber dem Vorjahr die folgenden Zu- und Abnahmen (in vH des Vorjahres):

	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Gesamt- ertrag
Frühkartoffeln	- 12	- 6	- 17
Spätkartoffeln <sup>1)</sup>	+ 0	- 4	- 4
Kartoffeln zusammen	- 1	- 4	- 4

<sup>1)</sup> einschl. der mittelfrühen

Die Anbauflächen der Frühkartoffeln, die infolge vielfach unbefriedigender Preisverhältnisse bereits seit mehreren Jahren rückläufig sind, wurden im Berichtsjahr weiter eingeschränkt. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr erstreckt sich auf fast alle Bundesländer und beläuft sich im ganzen auf rd. 12 vH der Vorjahrsfläche. Der Anteil der Frühkartoffeln ist allerdings verhältnismäßig gering, er betrug 1952 nur knapp 6 vH an der Gesamtfläche. Da der Anbau von Spätkartoffeln (einschl. der mittelfrühen) fast den gleichen Umfang hat wie im Vorjahr, ergibt sich für den Kartoffelbau insgesamt nur eine geringe Abnahme um weniger als 1 vH.

Die Hektarerträge waren bei starken regionalen Unterschieden im Durchschnitt des Bundesgebietes bei Frühkartoffeln um rd. 6 vH und bei Spätkartoffeln um rd. 4 vH geringer als im Vorjahr. Der Rückgang war aber bei weitem nicht so stark, als man ursprünglich auf Grund der sommerlichen Dürre in Süddeutschland befürchtet hatte, da dort reichliche Herbstregen noch einen entsprechenden Zuwachs bei den späteren Kartoffelsorten zur Folge hatten und da in Norddeutschland ohnehin verhältnismäßig günstige Witterungsverhältnisse geherrscht hatten. In Norddeutschland waren daher die durchschnittlichen Hektarerträge fast allgemein gleich oder besser, in Süddeutschland dagegen bei Frühkartoffeln um durchschnittlich 16 vH, bei den späteren Kartoffeln um 8 bis 20 vH geringer als im Vorjahr. Der Gesamtdurchschnitt des Bundesgebietes lag 1952 mit 208 dz je ha um rd. 4 vH unter dem Vorjahr (215,7 dz),

aber - außer dem Rekordjahr 1950 - über den vergleichbaren Erträgen aller früheren Jahre.

Die Kartoffelernte des Bundesgebietes berechnet sich danach für 1952 auf insgesamt 23,85 Mill. t, das sind rd. 1,1 Mill. t bzw. rd. 4 vH weniger als im Vorjahr. An Frühkartoffeln wurden 0,2 Mill. t, an späteren Kartoffeln 0,9 Mill. t weniger als im Vorjahr geerntet. Von den einzelnen Bundesländern hatten Schleswig-Holstein, Hamburg und Nordrhein-Westfalen höhere Ernten als im Vorjahr (zusammen + 0,6 Mill. t); alle anderen Länder dagegen geringere Ernten (zusammen - 1,7 Mill. t), und zwar beim Vergleich mit methodisch abgestimmten Vorjahreszahlen.

Die Kartoffelernte 1952 im Vergleich mit 1951<sup>1)</sup>

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Fr ü h k a r t o f f e l n		
			Fläche	Ertrag	
				vom Hektar	im ganzen
			ha	dz	t
1	2	3			
1	Schleswig-Holstein	1952	3 998	174,6	69 805
2	" "	1951	5 018	159,5	80 037
3	Hamburg	1952	328	161,9	5 310
4	"	1951	340	165,6	5 630
5	Niedersachsen	1952	18 576	179,8	333 997
6	"	1951	21 558	183,6	395 805
7	Bremen	1952	265	128,4	3 403
8	"	1951	277	154,6	4 282
9	Nordrhein-Westfalen	1952	16 263	189,6	308 346
10	" "	1951	17 880	188,0	336 144
11	Hessen	1952	4 003	134,2	53 720
12	"	1951	4 178	165,1	68 979
13	Rheinland-Pfalz	1952	5 135	140,7	72 250
14	" "	1951	4 835	192,6	93 122
15	Baden-Württemberg	1952	5 445	120,6	65 677
16	" "	1951	4 980	143,0	71 203
17	Bayern einschl. Lindau	1952	10 506	111,8	117 457
18	" " "	1951	11 406	128,6	146 723
19	<u>Bundesgebiet</u>	1952	64 519	159,6	1 029 965
20	"	1951	70 472	170,6	1 201 925

<sup>1)</sup> ohne methodische Angleichung; s. hierzu die textlichen Ausführungen.

noch:

Die Kartoffelernte 1952 im Vergleich mit 1951<sup>1)</sup>

Spätkartoffeln (einschl. mittelfrühe)			Kartoffeln insgesamt			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	vom Hektar	im ganzen		vom Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
4	5	6	7	8	9	
56 664	243,3	1 378 635	60 662	238,8	1 448 440	1
59 858	211,2	1 264 201	64 876	207,2	1 344 238	2
1 483	224,8	33 338	1 811	213,4	38 648	3
1 440	211,2	30 413	1 780	202,5	36 043	4
257 231	235,1	6 073 224	275 807	232,3	6 407 221	5
247 908	238,0	5 900 210	269 466	233,6	6 296 015	6
853	219,7	18 740	1 118	198,1	22 143	7
812	232,1	18 847	1 089	212,4	23 129	8
150 506	259,1	3 899 611	165 769	252,3	4 207 957	9
147 408	220,8	3 254 769	165 288	217,3	3 590 913	10
98 449	202,8	1 996 546	102 452	200,1	2 050 266	11
95 982	225,1	2 170 153	100 160	223,6	2 239 132	12
91 851	204,4	1 877 434	96 986	201,0	1 949 684	13
85 986	230,3	1 980 258	90 821	228,3	2 073 380	14
124 490	178,2	2 218 298	129 935	175,8	2 283 975	15
116 112	202,2	2 348 130	121 092	199,8	2 419 333	16
301 033	177,0	5 328 284	311 539	174,8	5 445 741	17
291 497	203,6	5 934 161	302 903	200,8	6 080 884	18
1 082 560	210,8	22 824 110	1 147 079	208,0	23 854 075	19
1 047 003	218,7	22 901 142	1 117 475	215,7	24 103 067	20